

Jahresbericht 2018

- Zusammenfassung -

Bericht des Geschäftsführers 2018

Das Jahr 2018 stand im Zeichen des **50-jährigen Jubiläums des Kinderwerkes Lima (KWL)**. Begonnen wurde das Werk aus einer diakonisch-missionarischen Initiative von Christen aus der landeskirchlichen Waldkirchengemeinde in Heidenheim. Heute betreibt das KWL Schulen an sechs Standorten mit fast 5.200 Schülern.

Im September waren bis zu **30 Mitarbeiter aus den Einsatzländern** zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach D/CH **angereist**. An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden wurde gefeiert: zuerst in Heidenheim, dann in Zürich-Hirzenbach und schließlich in Lüdenscheid. Das Jubiläum stand unter dem Motto: „Von Gott beschenkt“. In diesen Tagen konnten alle Direktoren der Schulen untereinander Beziehungen aufbauen; die KWL-Freunde wurden aus erster Hand über die Entwicklungen in den Projekten informiert. Der gesamte Vorstand der Alianzkirche Perus brachte durch seine Anwesenheit die Verbundenheit mit dem KWL zum Ausdruck. Ein Bildband mit 92 Seiten zur Geschichte des KWL wurde erstellt.

In Asunción wurde das 30-jährige Bestehen der Johannes-Gutenberg-Schule gefeiert. 2.985 Schüler durchliefen in diesen drei Jahrzehnten die schulische und berufliche Ausbildung und schlossen sie erfolgreich ab. Aktuell werden 1.509 Schüler unterrichtet. Die Gutenbergschule hat sich inzwischen als eine der Top 5 Bildungsinstitutionen in Paraguay etabliert. Sie leistet außerdem wertvolle Schrittmacherdienste für das Land bei der Einführung von dualen Elementen in der Berufsausbildung.

In Lima erhielt die Schule in El Agustino offiziell die technische Betriebslizenz. Dazu waren im Vorfeld umfangreiche und kostspielige Sanierungsmaßnahmen nötig: die gesamte Elektroinstallation in den Schulgebäuden musste ersetzt werden, ebenso große Teile der Sanitärinstallationen; Treppenaufgänge, Fluchtwege, Alarmanlagen, Beleuchtungen mussten erweitert bzw. neu eingerichtet werden; Grenzmauern bzw. Stützmauern an die neuen Sicherheitsstandards angepasst werden. Ähnliche Maßnahmen wurden auch in der Schule in Comas durchgeführt.

Die Kindergartengebäude in Lima im Stadtteil El Agustino mussten nach 49 Jahren komplett abgerissen und entsorgt werden, weil die in den Wänden und Dächern verbauten Materialien nicht mehr den heutigen Erfordernissen entsprachen. Für die 320 Kindergartenkinder wurden Provisorien errichtet. In den großen Versammlungssaal wurden Klassenzimmer in Leichtbauweise eingerichtet. Dorthin zogen die Sekundarschüler um; in ihre bisherigen Klassenzimmer zogen die Kindergartenkinder ein. Der Außenspielplatzbereich wurde neu angelegt.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen übernahm zum größten Teil das KWL; der peruanische Partner verfügte kaum über Rücklagen.

Das vierjährige Projekt mit dem deutschen Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) und Rotary Gemeindienst Deutschland e.V. (RDG) konnte abgeschlossen werden. Die **Wasserrecyclinganlage ist in Betrieb**. Dadurch kann der Wasserverbrauch pro Jahr um 600.000 Liter reduziert und damit eine spürbare Kosteneinsparung von mehr als 10.000 €/Jahr erzielt werden. Im Rahmen des Projektes wurden auch drei größere Biogärten angelegt, um das Thema des umweltschonenden Umgangs mit der Ressource Wasser auch pädagogisch in allen Klassenstufen aufzuarbeiten. Zur Befestigung des Berghanges und als eine von mehreren Maßnahmen zur Erdbebenprävention wurden oberhalb des Kindergartengeländes mehr als 200 schnell wachsende Bäume angepflanzt. Mit den Planungen für einen neuen Kindergarten wurde begonnen.

In der Gutenbergschule in **Comas hat der erste Jahrgang mit 55 Schülern den Abschluss erreicht**. Durch die Einrichtung eines dritten Zuges wird die Zahl der Schüler in Comas von aktuell 950 weiter steigen. Die Schüler müssen in den letzten drei Schuljahren nicht mehr täglich den mühsamen Weg nach El Agustino pendeln.

In Huanta wurde der Endausbau bereits 2017 erreicht. Die Stabilität der Lehrer hat sich verbessert. Das **entsandte Ehepaar Bareiß** hat Mitte des Jahres seinen Aufgabenschwerpunkt nach Huanta verlagert und unterstützt das Team dort in seinen Entwicklungsprozessen zur Selbstständigkeit. Auch in Huanta wurde Anfang 2019 die Betriebslizenz erteilt, nachdem verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit durchgeführt worden waren. Die Schule belegte in einem Wettbewerb auf nationaler Ebene in der Kategorie „gute Praktiken im Umgang mit der Ressource Wasser“ den 1. Platz. Damit wurde die 100% biologische Abwasserrecyclinganlage auf dem Schulgelände ausgezeichnet. Aufgrund der extrem hohen UV-Belastung in den Bergen Perus wird die Errichtung eines fest installierten Schattendaches über den Spiel- und Pausenhofplatz vorbereitet.

In Santani wurde in diesem Jahr ein zweiter Turnus am Nachmittag eingerichtet. Der Zuspruch ist gut. Die Schule wuchs dadurch auf annähernd 500 Schüler. Der Aufbauprozess wird fortgesetzt.

Die Nachfrage nach der Übernahme der „Gutenbergphilosophie“ in anderen Teilen Paraguays wächst. **„Gutenberg“ ist eine Marke geworden**. Das KWL begleitet bereits seit fünf Jahren den Aufbau einer **dritten Gutenbergschule in „Campo 9“**, einer kleineren Stadt 220 km östlich von Asunción. Dort werden bereits 450 Schüler unterrichtet. Die Begleitung bezieht sich auf die Konzeption, pädagogische Grundlagen und die geistliche Ausrichtung. Für die Finanzierung haben nationale Sponsoren Verantwortung übernommen. 2018 kam nun eine **vierte Schule in Estanzuela**, 40 km außerhalb von Asunción hinzu. Alle juristischen Klärungen für die Übernahme konnten durch die „Asociación Hermanos Menonitas“ erfolgreich durchgeführt werden. Bereits nach einem Jahr ist durch die intensive pädagogische Begleitung der Gutenbergschule in Asunción ein positiver Entwicklungsschub zu beobachten.

In Burundi wurde im September ein dreistöckiges Secondaryschulgebäude eingeweiht. Die Schülerzahl ist auf 417 angewachsen. Die Schüler der 9. Klasse bereiten sich als erster Jahrgang auf das nationale Examen zum Ende der allgemeinen Schulpflicht vor, das im Juni 2019 stattfindet. Anfang des Jahres wurde ein einjähriger Kindergarten eingeführt. Erste positive Ergebnisse dieser Förderung vor Eintritt in die Schule konnten bereits beobachtet werden. Eine Bibliothek, durch die die Schüler zum Lesen animiert werden sollen, wurde eingerichtet.

Es ist gelungen, neben den Kindern aus den benachteiligten Pymäenfamilien (Batwa), auch eine größere Zahl von Kindern aus den Mittelstandsfamilien der nahegelegenen Stadt Muramvya zu gewinnen. Dies wurde möglich durch den **Kauf eines gebrauchten Schülerbusses**, der diese Kinder zu der 7 km außerhalb der Stadt gelegenen Schule bringt. Dadurch kann die Schule integrativ die Stammesgruppen der Hutu, Tutsi und Batwa zusammenführen. Der Weiterbau des Schülerwohngebäudes wurde zurückgestellt, weil in 2019 zuerst die Außenanlagen mit Kanalisation, Zufahrtsstraßen und Wegen fertiggestellt werden müssen. Die Vorbereitungen für die Eröffnung einer Berufsausbildung in den letzten drei Schuljahren sind in Gang.

In den **fünf Dorfentwicklungsprojekten** kämpften die Batwafamilien nach einer erneuten Missernte ums Überleben. Eine **Hungerhilfeaktion** Anfang des Jahres für 3.000 Personen entschärfte die prekäre Situation bis zur nächsten Ernte. Weitere 1.400 Kinder sind in einem **Kinderspeisungsprogramm** aufgenommen. Die Bemühungen um den **Kauf von Ackerland** gehen weiter. Es ist jedoch außerordentlich schwierig, Land zu kaufen – das Land ist überbevölkert, Grund und Boden dient als Spekulationsobjekt. In Gitaramuka wurde den Bewohnern der dortigen Batwasiedlung vom Staat ein größeres Stück Ackerland in Pacht zur Verfügung gestellt. Für 56 Familien wurden feste Lehmhäuser anstelle von Grashütten gebaut; 1.055 Kinder erhielten in den Dorfentwicklungsprojekten eine Unterstützung, um eine staatliche Schule besuchen zu können.

In den sechs Projekten des KWL wurden 5.197 Schüler von 554 fest angestellten Mitarbeitern unterrichtet (ohne „Campo 9 und Estanzuela). Die Ausbildung umfasst in Südamerika den dreijährigen Kindergarten und 11 (in Peru) bzw. 12 (in Paraguay) Schuljahre. Die Förderung ist nachhaltig. Neben den akademischen Inhalten schließt sie die gesundheitliche Fürsorge durch ärztliche, bzw. zahnärztliche Versorgung und Mittagessen bzw. Pausenfrühstück; psychologische Betreuung, soziale Begleitung, geistlich-seelsorgerlichen Beistand für Schüler und Eltern ein. 801 Schüler erhielten in Lima bzw. Asunción und Huanta in ihren letzten drei Schuljahren eine Berufsausbildung. 315 konnten ihre Schul- bzw. Berufsausbildung erfolgreich abschließen.

In den Kindergärten wird in **Anlehnung an die Reggio Emilia Pädagogik** gearbeitet.; **in den Schulen** orientiert man sich an einer **sozio-konstruktivistischen Pädagogik**. Jedes Kind, jeder Schüler soll Entfaltungsräume erhalten, um seine Kreativität zu entwickeln; gleichzeitig wird er dazu angehalten, für seinen eigenen Lernfortschritt selbst Verantwortung zu übernehmen. Sozialprojekte tragen zu einer gemeinschaftsorientierten Persönlichkeitsentwicklung bei. Durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Projektarbeiten, Bildungsreisen, Industriepraktika werden die Schüler animiert zu Teamarbeit, selbstständigem Lernen, sozialem Umgang und zielorientierter Zukunftsplanung.

Die aktive Einbeziehung der Eltern ist ein wesentliches Kennzeichen an allen Schulen. Die Gutenbergphilosophie basiert auf der Stärkung der Familie. Eltern werden in einen Entwicklungs- und Veränderungsprozess mit hineingenommen. In Elternabenden, Seminaren, Einzelgesprächen und Hausbesuchen bekommen sie viele Anregungen und Hilfen für die Bewältigung ihres Alltages. Die Begleitung erfolgt interdisziplinär. Besonders hilfreich sind gemeinsame Freizeiten. Dadurch erleben sich die Eltern als einen aktiven Teil der großen Schulgemeinschaft.

In Lima werden **ab März 2019** Kleinkinder von 18 Monaten bis drei Jahren in einer **Gruppe für frühkindliche Stimulierung** gefördert. Die Umbaumaßnahmen für die Aufnahme der Kinder sind

abgeschlossen. Zielgruppe sind Kleinkinder mit verschiedenartigen Entwicklungsdefiziten. Diese Förderung soll den Kindern helfen, später im Kindergarten und in der Schule „mitzukommen“.

In Lima wurde im Bereich Mathematik ein **Projekt für digitales Lernen** als freiwillige AG gestartet. Der Abschluss wird zertifiziert. Dadurch erhalten die Schüler Anschluss an die voranschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt, die auch in Südamerika eingesetzt hat.

Der peruanische Staat hat eine Großoffensive zur **Höherqualifizierung aller im Bereich Bildung und Erziehung tätigen Personen** begonnen. Die Gutenbergschulen in Lima haben darauf reagiert durch die Einstellung einer qualifizierten Fachfrau für Pädagogik. Sie evaluiert den Unterricht der Lehrer und führt Fortbildungsmaßnahmen durch. In diesem Jahr fanden aufgrund von Streiks keine landesweiten „Pisa-Tests“ statt. Somit kann über die Leistungsentwicklung keine objektive Aussage gemacht werden. Die Lehrergehälter wurden überproportional angehoben, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

In der Sozialarbeit hat sich der Schwerpunkt von der (materiellen) Hilfe hin zur Begleitung in der sozialen Entwicklung der Familien verlagert. In Lima und Huanta wurden mehrmonatige Kurse mit Eltern abgehalten unter dem Leitthema „Erstellung eines Lebensplanes“. Die Eltern werden befähigt, über ihr (Familien-)Leben zu reflektieren, sich Ziele zu setzen und realistische Schritte zur Umsetzung zu definieren. Passive Hilfsempfänger werden zu Protagonisten ihrer eigenen Entwicklung.

In allen Schulen in Südamerika stellt das Thema „Inklusion“ die Lehrer vor große Herausforderungen. Es besteht eine Pflicht zur Inklusion. Bei Klassenstärken von bis zu 36 Schülern kommen die Pädagogen schnell an ihre Grenzen. Es werden spezielle Schulungen abgehalten. Die Psychopädagogen in Asunción haben damit begonnen, spezielles Unterrichtsmaterial für die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse von Schülern mit „speziellen Begabungen“ zu erstellen. Neben den positiven Aspekten wie Sensibilisierung für „Schwache“ oder der Wertschätzung von speziellen Begabungen überwiegen die Bedenken wegen Überforderung und mangelnder personeller Ausstattung.

Anders als in Asunción kämpft man in der **Berufsausbildung in Lima** schon von Anfang an um die staatliche Anerkennung. In der Vergangenheit wurde eine Berufsausbildung vom Staat erst nach Abschluss der Sekundarschule anerkannt; eine Berufsausbildung innerhalb der Sekundarschule jedoch nicht. 2018 hat sich die Gesetzeslage geändert. Jetzt gibt es die Möglichkeit, dass berufliche Kompetenzen, die in der Sekundarschule erworben werden, staatlich anerkannt und für weitere Ausbildungen angerechnet werden. Die Gutenbergschule bemüht sich gerade darum, die staatliche Anerkennung für ihre Berufsausbildung zu bekommen. Die Akzeptanz der beruflichen Ausbildung wird dadurch steigen, die Chancen der Absolventen für eine Weiterbildung bzw. auf dem Arbeitsmarkt werden wachsen.

In der geistlichen Arbeit in Lima gab es in 2018 Engpässe. Von den neun Pastorenstellen waren zeitweise die Hälfte nicht besetzt. Einige waren krank, andere hatten gekündigt. Ersatz konnte unterjährig schwer gefunden werden. Dies wurde in den großen Veränderungen des Jahres als schmerzlicher Verlust empfunden. Zum Ende des Jahres konnte der personelle Engpass behoben werden. Durch diese Engpässe musste in diesem Jahr die Zahl der Freizeiten für die Schüler und die Eltern reduziert werden.

Das **Programm „Kinderspeisung und Lebenshilfe“ in Lima** hat sich in seiner neuen Form etabliert. 35 Mitarbeiter waren angestellt. 2.450 Kinder erhielten wochentags ein Frühstück. 1.250 Kinder nahmen an den wöchentlichen Kinderstunden teil; 425 Erwachsene an geistlichen Schulungsprogrammen. In fünf Kinderhortgruppen werden 57 Kinder ganztags und in vier Gruppen für Hausaufgabenbetreuung 50 Kinder halbtags betreut. 311 Teenagermütter wurden im ersten Lebensjahr ihres Babys medizinisch, seelsorgerlich und in ihrem familiären Umfeld begleitet. 68 von ihnen nahmen an dem Angebot einer alternativen Sekundaria-Ausbildung teil. 110 Mütter erwarben in neun Qualifizierungskursen berufliche Grundkenntnisse. 2019 ist geplant, die soziale Arbeit mit den Kindern und Teenagermüttern stärker mit den sozialen Projekten der Sekundarschüler in Comas zu verzahnen.

Für die Finanzierung aller Projekte an den verschiedenen Standorten wird eine Politik der „geteilten Verantwortung“ verfolgt. Das bedeutet, dass die nationalen Partnerorganisationen mittel- und langfristig mehr und mehr eigene finanzielle Verantwortung übernehmen. In Lima werden deshalb seit vier Jahren immer auch ein Anteil von Schülern aufgenommen, die ein reguläres Schulgeld bezahlen können. In Lima konnte der Anteil des KWL an den Betriebskosten der Schulen (ohne Investitionen) auf 46% gesenkt werden; ebenso in Asunción, dort liegt er bei 26%; in Santani waren schon von Anfang an nationale Sponsoren beteiligt – dort liegt der KWL Anteil bei 22%. Die Schule in Huanta ist mit 79% noch hoch subventioniert, dort sollen unter Mithilfe unserer entsandten Mitarbeiter verstärkt Anstrengungen im nationalen Fundraising unternommen werden.

Vier Mitarbeiter aus Deutschland und der Schweiz sind nach Peru entsandt.

In Lima, Asunción und Santani absolvierten **11 Volontäre aus D/CH** halbjährige Praktika. Ihr Dienst wird vor Ort geschätzt; für die jungen Leute ist der interkulturelle Austausch bereichernd.

Der **Schulbesuch der Kinder** aus benachteiligten Kindern und Jugendlichen wird wesentlich **durch Patenschaften aus D/CH finanziert**. In Peru erhielten 82% der Schüler ein Stipendium, in Burundi Dreiviertel, in Paraguay die Hälfte. Von den insgesamt 2.066 Patenschaften konnten 186 neu vermittelt werden. Bisher konnten zusätzlich 201 Patenschaften an nationale Paten vermittelt werden, deren finanzielle Unterstützung den nationalen Partnerorganisationen zugutekommen.

Der **internationale Austausch** wurde im Jubiläumsjahr des KWL intensiv gepflegt. Im März besuchte eine Lehrer-/Schülergruppe aus Peru für drei Wochen Gemeinden und Schulen in Süddeutschland. Schwerpunkt war eine kombinierte Einsatzwoche in Heidenheimer Schulen und im evangelischen Jugendwerk Heidenheim. Daneben präsentierten Mitarbeiter des KWL bei der Jugendmissionskonferenz in Stuttgart, der Osterkonferenz in Gunzenhausen, dem bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg und dem Landesmissionsfest in Bad Urach die Arbeit des KWL.

Höhepunkt war der zweiwöchige Besuch aller Direktoren und Verantwortlichen aus Südamerika und Burundi; kombiniert mit dem einwöchigen Besuch des Vorstandes der Alianzkirche Perus. Gleichzeitig war ein Dutzend Mitarbeiter und Ex-Mitarbeiter aus Peru mehrere Wochen zu Gast. Dadurch wurden die Feierlichkeiten zu einem internationalen und interkulturellen Ereignis, das bleibende Segensspuren hinterlassen hat. Bei 125 Einsätzen in Gemeinden, Schulen, auf Kongressen usw. wurden mehr als 6.000 Menschen erreicht.

Der Missionsleiter besuchte die Projekte in Peru drei Mal, zwei Mal Paraguay und ein Mal Burundi. Bei einer Perureise begleitete ihn ein Vorstandsmitglied; in Burundi nahmen der Präsident, eine Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit und zwei Mitglieder teil.

Für das **Team der Öffentlichkeitsarbeit** bedeutete das Jubiläum einen besonderen Einsatz. Es wurden Videos zu den Projekten hergestellt und vertont, ein Bildband zur Geschichte des KWL verfasst, vier Jubiläumsausgaben der KWL Infozeitschrift zusammengestellt, 30 ausländische Mitarbeiter und Gäste begleitet, drei Jubiläumsfeste durchgeführt.

Kinderwerk Lima Jahresabschluss 2018



Finanzen

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2018 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches vom Steuerberatungsbüro Bausch & Zucker, Altensteig aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund einer vereinsindividuellen Gliederung erstellt. Die Buchprüfungsgesellschaft PKF Wulff Burr KG, Weissach hat am 21.05.2019 den Prüfungsbericht des Jahresabschlusses vorgelegt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss wurde von der Mitgliederversammlung am 25.05.2019 festgestellt.

Kinderwerk Lima Bilanz 2018



Aktiva	Stand 31.12.2018		Stand 31.12.2017
A. Anlagevermögen		Euro	Euro
1. Sachanlagen	32.824,00		35.736,00
2. Finanzanlagen	611.695,51		726.795,92
B. Umlaufvermögen			
1. Flüssige Mittel	492.663,33		562.789,50
2. Sonstige Umlaufvermögen	8.858,51		3.095,39
3. Warenbestand	16.218,32		21.362,03
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	324.338,04		737.165,30
Summe Aktiva	1.486.597,71		2.086.944,14

Passiva	Stand 31.12.2018		Stand 31.12.2017
A. Eigenkapital	1.272.393,51		1.605.535,81
B. Rückstellungen	31.069,82		310.437,81
C. Verbindlichkeiten	183.126,43		169.583,06
D. Passive Rechnungsabgrenzung	7,95		1.387,46
Summe Passiva	1.486.597,71		2.086.944,14

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva

1. Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um das Missionshaus mit Grundstück in Deutschland (23 T€) und dessen Einrichtung für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (10 T€). Der Wert der Sachanlagen hat sich durch die jährliche Abschreibung gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ geringfügig vermindert. Das KWL besitzt kein Eigentum im Ausland.

2. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich mehrheitlich um kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere (612 T€). Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 115 T€ verringert.

3. Flüssige Mittel

Das Umlaufvermögen besteht aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten von 493 T€ (Vorjahr 563 T€). Darin enthalten sind 28 T€ aus dem Wirtschaftsbetrieb „Lima Basar“. 15 T€ stammen aus dem Zweckbetrieb „Freizeiten“. Das Umlaufvermögen hat sich im Idealverein um 76 T€ reduziert, während es beim Zweckbetrieb Freizeiten und beim Wirtschaftsbetrieb nicht verändert hat.

4. Sonstige Umlaufvermögen

Bei den sonstigen Umlaufvermögen in Höhe von 9 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen bzgl. der EDV Abrechnung an das KWL CH (5 T€) und um Lohnsteuererstattungen.

5. Warenbestand

Beim Warenbestand (16 T€) handelt es sich um kunsthandwerkliche Gegenstände, die das Kinderwerk im Rahmen des Wirtschaftsbetriebs „Lima Basar“ vertreibt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten (324 T€) handelt es sich wesentlich um Vorschusszahlungen für die Schule in Huanta für das Jahr 2019.

Passiva

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus freien Rücklagen und zweckgebundenen Rücklagen. Es verringert sich auf 1.272 T€. Die zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 964 T€ haben sich zum Vorjahr um 165 T€ reduziert. Die freien Rücklagen von 252 T€ haben sich zum Vorjahr ebenfalls um 169 T€ verringert.

2. Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen 31 T€. Sie betreffen Urlaubsansprüche des Jahres 2018 (15 T€), Gebühren für die Jahresabschlussprüfung (10 T€) und die sonstigen gesetzlichen Aufbewahrungspflichten (5 T€).

3. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 183 T€ handelt es sich im Wesentlichen um zinslose Darlehen von Freunden des KWL (161 T€) und um Nachzahlungen an die Projektpartner nach Rechnungsabschluss (14 T€).

Kinderwerk Lima GuV 2018

2018 Abschluss D
Version 1.16 nach StB

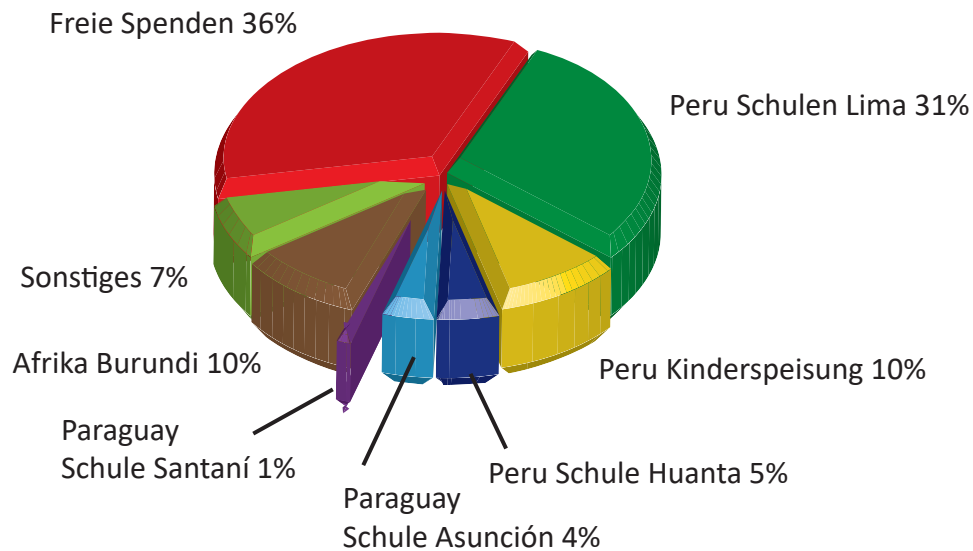
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.12.
vor Einstellung und Auflösung von Rücklagen



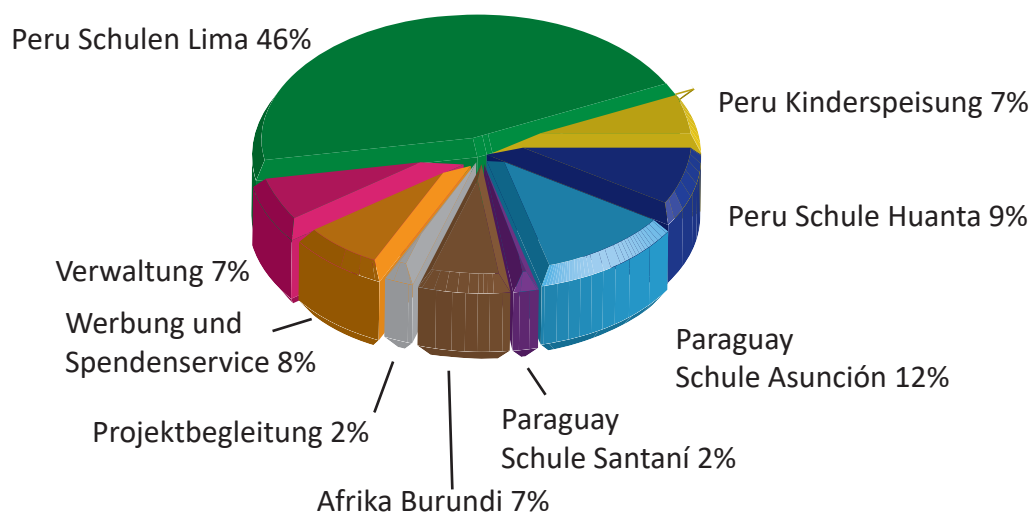
	1. Projektausgaben/Satzung		2. Werbe- und Verwaltungsausgaben			Summe Abschluss	Vorjahr	Abweichung
	Projektförderung	Aktbegleitung	Werbung und Spenderservice	Verwaltung	Summe Arbeit der Geschäftsstelle			
Erträge	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Spenden	2.020.908,65	0,00	1.340.008,59	0,00	1.340.008,59	3.360.917,24	3.207.808,79	153.108,45
2. Andere und sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	31.058,66	30.920,80	61.979,46	61.979,46	47.236,01	14.743,45
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	9.373,82	9.373,82	9.373,82	9.757,36	-383,54
4. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	287.000,00	287.000,00	287.000,00	54.000,00	233.000,00
Summe	2.020.908,65		1.371.067,25	327.294,62	1.698.361,87	3.719.270,52	3.318.802,16	400.468,36
Aufwendungen								
1. Aufwendungen für Proj. + Hilfe vor Ort	3.249.355,75	0,00	0,00	0,00	0,00	3.249.355,75	2.541.141,86	708.213,89
2. Personalaufwand	116.955,71	73.178,41	217.010,90	170.921,36	461.110,67	578.066,38	519.910,99	58.155,39
3. Abschreibungen	0,00	198,95	3.315,28	5.079,13	8.593,36	8.593,36	8.778,81	-185,45
4. Sonstige betriebl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Büro- und Wirtschaftsbedarf	0,00	0,00	0,00	31.976,94	31.976,94	31.976,94	18.832,66	13.144,28
b) Sachaufwand Werbung + Fundraising	0,00	0,00	45.479,73	334,69	45.814,42	45.814,42	37.886,92	7.927,50
c) Porto, Telefon, Fax	0,00	668,67	49.779,82	1.405,94	51.854,42	51.854,42	44.526,77	7.327,65
d) Dienstreisen	0,00	16.778,60	8.169,67	961,14	25.909,41	25.909,41	34.415,70	-8.506,29
e) Honorare	0,00	0,00	0,00	8.701,87	8.701,87	8.701,87	10.091,68	-1.389,81
f) Übriger Verwaltungsbedarf	0,00	0,00	15.810,34	33.830,49	49.640,83	49.640,83	46.244,39	3.396,44
g) Instandhaltung und Wartung	0,00	0,00	0,00	2.999,04	2.999,04	2.999,04	2.187,82	811,22
5. Andere + außerordentl. Aufwendungen	0,00	0,00	135,91	0,00	135,91	135,91	250.000,00	-249.864,09
Summe	3.366.311,46	90.824,62	339.701,65	256.210,60	686.736,87	4.053.048,33	3.514.017,60	539.030,73
Jahresergebnis	-1.345.402,81				1.011.625,00	-333.777,81	-195.215,44	-138.562,37

Einnahmen/ Ausgaben 2018 Deutschland

Einnahmen nach ihrer Zweckbestimmung/Herkunft



Ausgaben nach ihrer Verwendung



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

Die Erträge in Höhe von 3,72 Mio € (Vorjahr 3,3 Mio €) setzen sich aus Spenden, Zuwendungen, Zinsen, Rückstellungen, anderen betrieblichen Erträgen und außerordentlichen Erträgen zusammen. Ein Plus von 420 T€. Dies liegt v.a. an einer Auflösung von Rückstellung über 250 T€ aus dem Vorjahr begründet.

Die Aufwendungen in Höhe von 4,05 Mio € (Vorjahr 3,51 Mio €) setzen sich aus Projektausgaben sowie den Werbe- und Verwaltungsausgaben zusammen. Die Mehrausgaben sind hauptsächlich durch außerordentliche Sanierungsmaßnahmen in Lima und Mehrausgaben für Huanta und Burundi entstanden.

Die Projektaufwendungen lagen bei 3,46 Mio €. (Vorjahr 3,01 Mio €). Es handelt sich um Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 85,3% (Vorjahr: 85,6%) Die Werbe- und Verwaltungsausgaben in Höhe von 596 T€ (Vorjahr 508 T€) setzen sich aus Werbung und Spendenservice sowie für Verwaltung zusammen. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 14,7% (Vorjahr 14,4%). Der Jahresabschluss weist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 334 T€ aus, das den Rücklagen entnommen wurde.

Erträge

Die Erträge sind insgesamt um 400 T€ bzw. 12% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die zweckgebundenen Spenden liegen mit 2,02 Mio € um 154 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Andererseits sind die freien Spenden um 306 T€ auf 1,34 Mio € gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Spenden für die Kinderspeisung sind um 26 T€ zurückgegangen (401 T€ gegenüber 427 T€). Die Spenden für die Schulen in Lima sind um 85 T€ gestiegen (1.047 T€ gegenüber 962 T€), obwohl die Einnahmen aus Patenschaften um 38 T€ zurückgingen. Für die Einrichtung des Provisoriums für den Kindergarten in Lima gingen 166 T€ an Spenden ein. Die Spenden für Huanta sind jedoch um 38 T€ auf 166 T€ zurückgegangen. Die Spenden für Asunción haben sich leicht um 5 T€ auf 115 T€ verringert, ebenso die Einnahmen für Santani um 3 T€ auf 40 T€.

Die Erträge aus dem neuen Arbeitsfeld in Burundi setzen sich aus Afrika allgemein, Burundi Dorfentwicklung und Burundi Schule zusammen. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 167 T€ zurückgegangen (251 T€ gegenüber 418 T€) 50 T€ stammen von einer Zuwendung einer Stiftung. Im Vorjahr waren 170 T€ für zwei spezielle Hungerhilfeaktionen gespendet worden.

Die Einnahmen unter Sonstige außerordentliche Erträge in Höhe von 287 T€ kommen aus der Auflösung der Rückstellung für die Sanierungen in Lima (250 T€) und Santani (37 T€). Die Spenden für Patenschaften in Südamerika und Afrika sind gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ gefallen (1.003 T€ zu 1.027 T€). Dies ist im Wesentlichen durch die Öffnung der Schulen in Lima für die Aufnahme von Kindern im Kindergarten aus der Mittelschicht bedingt. Erbschaften bzw. Nachlässe gingen in Höhe von 148 T€ ein. Es gab Sachspenden im Wert von 2 T€ aber keine Einnahmen durch Bußgelder. Die Einnahmen aus dem Weltmissionsopfer der Kirchengemeinden der württembergischen Landeskirche sind stabil (142 T€ zu 141 T€).

Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 539 T€ gestiegen (4,05 Mio € zu 3,51 Mio €). Die Aufwendungen für Projekte und Hilfen vor Ort inkl. Projektbegleitung lagen um 450 T€ höher als im Vorjahr (3,46 Mio € zu 3,01 Mio €). Der wesentlichste Grund liegt in den Sanierungsaufwendungen für Lima.

Die Aufwendungen für die Kinderspeisung sind auf dem Niveau des Vorjahres. (305 T€ zu 301 T€) Der Schwerpunkt der Arbeit verlagert sich von den Sachkosten (für Ernährung) hin zu mehr Personalkosten durch Begleitung und Schulung. Für den Betrieb der Schulen in Lima wurden Gelder in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr zur Verfügung gestellt. (1,47 Mio € gegenüber 1,48 Mio €) Für die Erfüllung der Sicherheitsauflagen und umfangreiche Sanierungsarbeiten in El Agustino und Comas wurden 531 T€ aufgewendet. Davon wurden 250 T€ durch die Auflösung einer Rückstellung aus dem Vorjahr finanziert.

Die Aufwendungen für die Schule in Huanta haben sich signifikant um 110 T€ erhöht (385 T€ zu 275 T€). Dies wurde hauptsächlich durch Lohnsteigerungen beim Personal, die Umbuchung eines Teils der Lohnkosten der entsandten Mitarbeiter von Lima nach Huanta und die Aufwendungen für die Erfüllung der Sicherheitsauflagen verursacht. Die Projektrücklage für das Hochland in Höhe von 65 T€ wurde aufgelöst.

In Asunción konnte die Subvention durch ein geringfügiges Abschmelzen des Subventionsbetrages und günstige Wechselkurse reduziert werden (524 T€ zu 589 T€); während in Santani die Unterstützung auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte (91 T€ zu 96 T€). Die Aufwendungen für Afrika beliefen sich insgesamt auf 341 T€. Davon floss der grösste Teil der Mittel in die Schule in Muramvya. Aus der Rücklage für Burundi/Afrika wurden 100 T€ entnommen.

Von den gesamten Projektaufwendungen gingen 2,066 Mio € (59,7%) an die peruanische Partnerorganisation ACJG (Asociación Cultural Johannes Gutenberg) in Lima, die die Schulen in El Agustino und Comas und die Kinderspeisung betreibt.

Die Aufwendungen für Werbung und Spendenservice liegen um 66 T€ über dem Niveau des Vorjahres (339 T€ zu 273 T€). Bei Büro- und Wirtschaftsbedarf entstanden erhebliche Mehraufwendungen durch die EDV Betreuung, die in den Vorjahren ehrenamtlich geleistet wurde (+13 T€); der Sachaufwand Werbung und Fundraising stieg ebenfalls um 8 T€, weil zum 50-jährigen Jubiläum ein Bildband mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren erstellt wurde. Durch einen Mehraufwand beim Rundbriefversand erhöhten sich auch die Aufwendungen für Porto und Telefon um 7 T€. Die Aufwendungen für Dienstreisen gingen um 9 T€ zurück, weil weniger Mitarbeiter und Vorstände nach Südamerika und Afrika reisten. Die Kosten bei „übriger Verwaltungsbedarf“ erhöhten sich um 3 T€; dafür sind v.a. die Mehraufwendungen für den Besuch der ausländischen Direktoren (+8 T€) verantwortlich. Für Fortbildungen, Sitzungen, Heizung konnten jedoch Kosten eingespart werden (-5 T€) Bei den „anderen und außerordentlichen Aufwendungen“ wurde die Rückstellung für die Sanierungsmaßnahmen in Lima aufgrund von Sicherheitsauflagen in Höhe von 250 T€ aufgelöst. Für die Spendenwerbung wurden keine gewerblichen Dienstleister beauftragt.

Die Aufwendungen für Verwaltung und Werbung zusammen haben sich um 88 T€ erhöht. Aufgrund einer allgemeinen tariflichen Gehaltserhöhung von 3,19% ab 01.03.2018 und der Einstellung einer neuen Mitarbeiterin ab Juli 2017 hat sich der Personalaufwand in 2018 um 58 T€ erhöht (578 T€ zu 520 T€). Die Eingruppierung der angestellten Mitarbeiter erfolgte gemäß den Arbeitsrichtlinien des

Diakonischen Werkes der Evang. Landeskirche in Württemberg (AVR Wü). Die Eingruppierung setzt sich aus dem Grundentgelt und Entwicklungsstufen zusammen. Die Bandbreite der Entgeltgruppe liegt zwischen 7 und 11. Eine Ausnahme bildet der Geschäftsführer, der als Pfarrer gemäß der Pfarrbesoldung der Evang. Landeskirche in Württemberg eingruppiert ist. Die Summe der drei höchsten Jahresbruttobezüge der Mitarbeiter betrug 201 T€ (Vorjahr 197 T€). Aus Persönlichkeitschutzgründen und der geringen Anzahl der Mitarbeiter wird auf eine Einzelnennung verzichtet. Die in der Öffentlichkeitsarbeit tätigen Mitarbeiter erhielten keine erfolgsabhängigen Vergütungen. Der ehrenamtliche 1. Vorsitzende erhielt eine Aufwandsentschädigung von 0,5 T€.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung des Kinderwerkes Lima für Deutschland und Schweiz vom 01.01. bis 31.12.2018 (Kurzfassung*)

Die konsolidierten Gesamtaufwendungen lagen bei 4,81 Mio € (Vorjahr 4,53 Mio €). Sie lagen damit um 277 T€ höher als im Vorjahr. Die konsolidierten Projektausgaben lagen bei 3,78 Mio € (Vorjahr 3.34 Mio €). Es wurden damit 442 T€ mehr für Projekte und Hilfe vor Ort aufgewendet. Der Grund liegt wie oben erläutert in den Sanierungsaufwendungen für Lima. Dies entspricht einem Anteil von 85,2% an den Gesamtaufwendungen (Vorjahr 86,3%).

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben in Höhe von 709 T€ entspricht 14,8% der Gesamtaufwendungen (Vorjahr 13,7%). Sie liegen um 88 T€ höher als im Vorjahr. Davon entfallen 74 T€ auf Deutschland (siehe oben), 14 T€ auf die Schweiz. Die Mehrkosten in der Schweiz entstanden im Wesentlichen durch die EDV-Betreuung und die Teilnahme der Direktoren aus den ausländischen Projekten am Jubiläumsfest.

Es fielen 310 T€ mehr an Aufwendungen an als Erträge erzielt werden konnten; hauptsächlich verursacht durch die Sanierungsarbeiten für die Sicherheitsauflagen in Lima.

Die konsolidierten Erträge liegen bei 4,50 Mio €. Das entspricht einer Steigerung der Einnahmen um 4% gegenüber dem Vorjahr (176 T€). Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen bzw. Auflösungen in Höhe von 287 T€ (250 T€ für Lima, 27 T€ für Santani) liegen die konsolidierten Erträge real bei 4,29 Mio € und damit um 57 T€ unter denen des Vorjahres (4,32 Mio € - 54 T€ Teilauflösung Santani).

Der Anteil des KWL D an den Gesamteinnahmen beträgt ertragswirksam 82%, der Anteil KWL CH liegt bei 18%.

Ergebnis: Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 310 T€ aus.

Im Jubiläumsjahr konnte das zweithöchste Spendenaufkommen in der Geschichte des KWL erzielt werden; gleichzeitig waren auch die Aufwendungen bedingt durch die Sanierungen in Lima so hoch wie noch nie.

*Aus Gründen der Geringfügigkeit wurde in der konsolidierten G+V D/CH bei der Berechnung auf die Einnahmen/Ausgaben des Wirtschafts- und Zweckbetriebs verzichtet.



Kinderwerk Lima Organisationsstruktur



Zum 31.12.2018 beschäftigte das Kinderwerk Lima (KWL) 10 Mitarbeiter. In der Missionszentrale in Heidenheim waren acht Mitarbeiter angestellt, zwei waren nach Peru entsandt.

Die Mitgliederversammlung findet in der Regel zwei Mal jährlich statt. Sie wählt den Vorstand, nimmt den Bericht des Vorstandes entgegen, bestellt den Jahresabschlussprüfer, nimmt den Jahresabschluss ab und entlastet den Vorstand. Der Verein zählte zum 31.12.2018 70 aktive Mitglieder. Das KWL ist seit 1968 ein beim Finanzamt Heidenheim eingetragener Verein, der ausschließlich mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dient. (Freistellungsbescheid Finanzamt Heidenheim vom 26.10.2018)

Der Vorstand besteht aus fünf gewählten Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind, dem hauptamtlich angestellten Missionsleiter und einem Mitglied mit beratender Funktion. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und leitet die Vereinsgeschäfte. Dem Vorstand gehören folgende Personen mit folgenden Aufgaben an:

- Pfr. Albrecht Lächele, Böhlingen, 1. Vorsitzender. Leitung des Vereins und gesetzlicher Vertreter
- Heinz Hirsch, Wieseth, 2. Vorsitzender. Stellvertretende Leitung des Vereins und gesetzlicher Vertreter
- Hans-Martin Wörner, Herbrechtingen, Kassier. Verantwortung für das Controlling und die Entwicklung der Strategie der Anlagepolitik im Finanzwesen
- Dr. Rüdiger Ohnesorge, Nufringen, Schriftführer. Verantwortung für die Erstellung der Protokolle bei Sitzungen des Vorstandes und in der Mitgliederversammlung
- Gotthilf Körner, Weissach, Beisitzer
- Pfr. Imanuel Kögler, Giengen, Missionsleiter mit geschäftsführender Funktion
- Jürgen Burst, Giengen, Leiter für Kommunikation (beratend)

Das KWL Deutschland arbeitet eng mit dem rechtlich selbständigen gleichnamigen Verein „Kinderwerk Lima“ in der Schweiz zusammen. In einem 2011 abgeschlossenen Partnerschaftsvertrag wurden die Beziehungen geregelt. Wesentliche Entscheidungen für das binationale Werk wurden an ein gemeinsames Leitungsgremium delegiert, das anteilig Vertreter aus Deutschland und der Schweiz in das Leitungsgremium entsendet. Das Leitungsgremium tagt 7 – 8 Mal pro Jahr.

Das KWL ist Mitglied der AEM (Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen) in Deutschland und der WAW (Württembergische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission).

In der Öffentlichkeitsarbeit wird der persönliche Kontakt zu Paten, Freunden und Unterstützern durch Besuche in Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen gesucht. Gäste aus Südamerika und Afrika vermitteln Informationen aus erster Hand. Paten werden durch Briefe von ihren Patenkindern

und Infos über schulische Highlights auf dem Laufenden gehalten. In einer vierteljährlich erscheinenden Infobroschüre werden Spender über die Entwicklung der Projekte informiert. Ein digitaler Newsletter ergänzt die Infoangebote. Außerdem wurden Flyer, CDs, DVDs und Videos zur Information und zum Verleih angeboten. Auf der Webseite ist eine umfangreiche Darstellung der Projekte, von Aktionen in Gemeinden bis zu Spendenaktionen und Materialien zum Download zu finden.

Das Kinderwerk Lima

ist ein freies, evangelisches Missionswerk.

Es arbeitet eng mit der Evangelischen

Landeskirche zusammen und wird finanziert

durch Patenschaften und Spenden von Freunden, Kirchengemeinden, Gemeinschaften und Kinder- und Jugendgruppen.

Wir möchten Kindern und Familien aus benachteiligten Verhältnissen in Südamerika und Afrika das Evangelium von Jesus Christus weitersagen und ihnen durch ein ganzheitliches Bildungsangebot Chancen fürs Leben geben. In einem partnerschaftlichen Miteinander wollen wir ihnen durch praktische Nächstenliebe dienen.

Das Kinderwerk Lima ist Träger der Spendensiegel der Deutschen Evangelischen Allianz und des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

